

Karwendel **Gütenberg (1665 m) und Feilkopf (1562 m)**

9

Auf zwei Panoramagipfel über dem Achensee

Es ist kaum zu glauben: Da gibt es am Achensee, direkt über dem Gerntal, zwei kleine, fantastische Aussichtsgipfelchen und kaum jemand steigt hinauf. Auf den etwas höheren dieser beiden Geheimtipps, den Gütenberg, gibt es nicht einmal einen Weg, man muss sich also im übersichtlichen Wiesengelände die Route selbst suchen, während auf den Feilkopf eine schmale Spur hinaufführt.



▲ ↑ 760 Hm | ↓ 760 Hm | → 11 Km | ⌚ 4 Std. |

Talort: Pertisau (970 m)

Ausgangspunkt: Pertisau-Oberdorf (970 m)

Gezeiten: Aufstieg 2 Std., Abstieg 2 Std.

Mobil vor Ort: Busverbindung ab Jenbach

Karte: Alpenvereinskarte 1:25000, Blatt 5/3 »Karwendelgebirge Östliches Blatt«

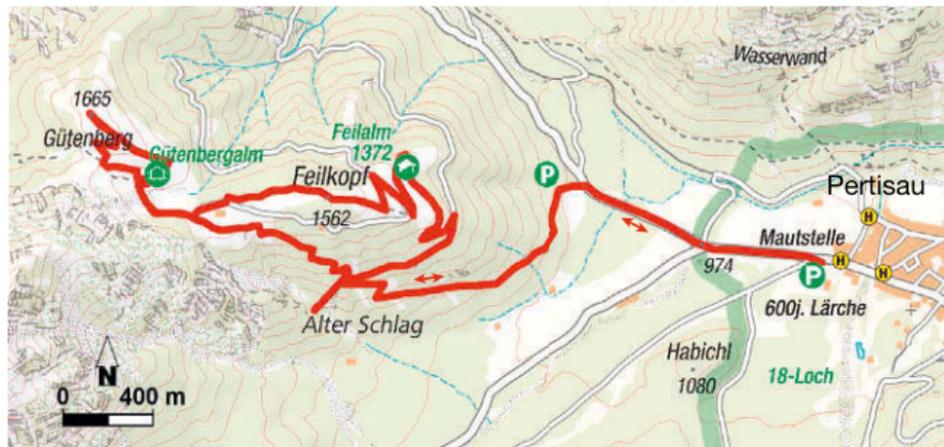
Hütten: Feilalm (1372 m), geöffnet von Mai bis 26. Oktober und Dezember bis März, 00 43/6 76/6 15 89 19, www.feilalm.at; Gütenbergalm (1547 m), während der Almsaison von Mitte Juni bis Mitte September

Information: Achensee Tourismus, Im Rathaus 387, A-6215 Achenkirch, Tel. 00 43/52 46 53 00, www.achensee.info

Beste Jahreszeit: Frühsommer bis später Herbst

Familienfreundlichkeit: Für Kinder ab neun Jahren geeignet

Orientierung/Route: Vom Parkplatz bei der Mautstelle in Pertisau-Oberdorf folgt man der Asphaltstraße in das Gerntal hinein, geht nach rund zehn Minuten am Petersbrunnen vorbei und stößt zum Rast- und



Parkplatz bei der Tunigenwiese. Dort zweigt nach links ein Wanderweg ab, der in weitem Rechtsbogen durch den Wald bis zu einem

Fahrweg über dem Alten Schlag ansteigt, wo man auf einen Fahrweg trifft. Ihm folgt man etwa 50 Meter weit nach rechts und verlässt



Karwendel **Gütenberg (1665 m) und Feilkopf (1562 m)**

ihn auf der linken Seite, um einem Pfad nach Nordwesten hinauf zu folgen. Hin und wieder ist die Trittspur im Weidehang nur schwer zu erkennen, doch schwierig ist dieser Aufstieg nicht. Schließlich erreicht man in einer Senke wieder ein Sträßchen, dem man nach links folgt. Es führt in einem Rechtsbogen zur Gütenbergalm. Unmittelbar hinter der Alm findet sich in den vom Weidevieh stark in Mitleidenschaft gezogenen Wiesenhängen eine Fahrspur, auf der man gegen Nordwesten ansteigt, um kurz unter dem Sattel zwischen Falzthurnjoch und Gütenberg rechts abzdrehen. Ohne Weg geht es nun gegen Nordosten zur Grathöhe hinauf und über sie nach links bis zum höchsten Punkt des Gütenbergs. Abstieg: Vom Gütenberg steigt man zwar weglos, aber einfach, über einen breiten Wiesenrücken nach Südosten ab. Im weiteren Verlauf wird es etwas steil, bis schließlich die Gütenbergalm wieder erreicht ist. Von der Alm auf dem Fahrweg zurück, und auf ihm bleibend bis zum Gipfelkreuz des Feilkopfs. Nach der Rast vor grandioser Achensee- und Rofankulisse steigt man nur wenige Meter nach Osten ab und erreicht ein Sträßchen, das sogleich endet. Trittsuren weisen auf dem breiten Rücken in der gleichen Richtung zu

einer Fahrrampe hinunter, auf der man nach links zu einem Sträßchen geht. Auf ihm in Kehren oder direkt über den Weidehang zur Feilalm, wo man gut einkehren kann. Von dort auf dem Fahrweg weiter absteigen, bei einer Verzweigung (ca. 1310 m) rechts abbiegen und zum Aufstiegsweg zurück und auf ihm zum Ausgangspunkt hinaus.

Siegfried Garnweidner

**Beim Abstieg geht der Blick
über den Feilkopf zum Achensee.**

